



Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn wir im Frühjahr in den Wahlkampf zur Europawahl einsteigen, dann haben wir es mit viel radikaleren Parteien zu tun als wir es bislang kannten. Insbesondere mit der AfD, die den Eindruck erwecken möchte, sie sei so eine Art CDU von 1983. Doch das ist eine große Lüge. Denn unsere Partei ist die Partei Europas. Konrad Adenauer und Helmut Kohl waren die zentralen Architekten

der EU. Und wenn in der Welt viel in Unordnung ist, so ist eines geblieben: Deutschland und Frankreich sind Freunde und nicht mehr die Erzfeinde, von denen die Weltkriege der Vergangenheit ausgingen.

Die AfD will genau dieses europäische Projekt beenden. Damit versündigt sie sich nicht nur an Adenauer und Kohl, nicht nur an unserem kerneuropäischen Frieden, sondern auch an unserem Wohlstand. Exportweltmeister mit Zollgrenzen hinter Aachen? In Großbritannien kann man die ökonomischen Folgen gut beobachten.

Ein weiteres großes Vermächtnis von Adenauer ist die Partnerschaft mit den USA, die uns nicht nur wirtschaftliche Stärke über die Jahrzehnte gebracht hat, sondern auch Sicherheit. Stattdessen gehen AfD-Abgeordnete unverhohlen in der russischen Botschaft ein und aus, erklären sogar im russischen Fernsehen, dass es in Deutschland keine Demokratie gebe. Die AfD steht dafür, dass Deutschland Teil eines neuen Ostblocks wird. Eine grausige Vorstellung.

Mit der AfD würden Sie genau so viele Rechte bekommen wie die Menschen in Russland, deren Söhne eingezogen und an der Front verheizt werden. Kritik oder Protest daran kostet in Russland das Leben. Die Menschen weinen still zu Hause.

Wenn nun AfD-Politiker Pläne schmieden, wie ein Teil der Deutschen „weggeschafft“ wird, dann haben wir das alles schon einmal erlebt. Wenn AfD-Politiker den „Parteienstaat“ abschaffen wollen, dann ist das exakt der Sound, mit dem unser Land zum Führerstaat wurde.

Lassen Sie uns dem Entgegentreten und mit den Menschen unserer Stadt reden, welcher Segen unser Europa, unsere Freiheit und unsere Menschenrechte sind. Demokratie lebt von Demokraten. Sie sind in eine Partei – in unsere Partei! – eingetreten und engagieren sich für Demokratie. Deutschland braucht mehr davon. Lassen Sie uns gemeinsam dafür werben!

Ihr Thomas Jarzombek

Marsch der 100.000 gibt ermutigendes Signal für Demokratie und Rechtsstaat

Von Andreas Schröder

Ein Marsch der Aufrichtigen ist es, wenn die Mitte der Gesellschaft aufsteht und hundertausendfach zusammenkommt. An vielen deutschen Orten begehrt die Zivilgesellschaft in diesen Tagen auf, um dem Treiben von Rechtsextremen und Demokratiefeinden etwas entgegenzusetzen. Man sieht nicht tatenlos zu, wenn im Super-Wahljahr 2024 rechtsextreme Parteien in der Wählergunst nach Umfragen weit vorne liegen. Dass die Mehrheit dennoch in der demokratischen Mitte liegt – nicht in den Extremen – das wird in diesen Tagen allzu deutlich.

Ein breites Bündnis an Akteuren rief am Samstag dem 27. Januar 2024 – dem Ho-

locaust-Gedenktag – zur Demonstration für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Düsseldorf auf. Bei sonnigem Wetter folgten rund 60.000 Menschen dem Fußmarsch vom Zentrum zum linken Rheinufer, wo schließlich „100.000 Stimmen“ auf den Rheinwiesen ertönten, so wie das bekannte Lied der Düsseldorfer Musikgruppe Rhythmusgruppe es beschreibt. Zunächst war der Johannes-Rau-Platz für die Demo vorgesehen, doch schnell kündigten sich Menschenmassen an, die nur linksrheinisch zu bewältigen sind.

Oberbürgermeister Stephan Keller hielt direkt zu Beginn der Kundgebung auf den Rheinwiesen vor großer Menschenmenge



© Florian Tussing

eine bewegende Rede, die den richtigen Ton trifft. Berechtigte Sorgen vor ungesteuerter Einwanderung mitsamt Integrationsproblemen sind das eine. Auf der anderen Seite machen Extremisten daraus Phantasien über ethnische Säuberungen, die die Grenzen der Rechtsstaatlichkeit überschreiten. Ein neuliches Treffen von Menschen zu Remigration-Ideen bietet



Anlass zur Sorge und muss uns ein Ansporn sein um für Demokratie und Rechtsstaat stärker einzustehen.

Viele weitere Programmpunkte folgten der OB-Rede auf den Rheinwiesen, mit Reden von diversen Akteuren der Stadtgesellschaft in illustrierter Runde mitsamt Prinzenpaar bis hin zu Musikeinlagen der Düsseldorfer Punk-Gruppe Broilers. Das Bündnis „Düsseldorfer Appell“, dem die CDU-Ratsfraktion angehört, hat in aller Kurzfristigkeit ein starkes und vielfälti-

ges Programm auf die Bühne gebracht. Dies ist ein ermutigendes Signal. Unter die Mitläufer des Demonstrationszuges mischten sich derweil auch Linksextremisten, weithin erkennbar als schwarzer Block. Zum Demonstrationsmarsch hatte auch das Bündnis „Düsseldorf stellt sich quer“ aufgerufen, einem Sammelsurium für linke Gruppierungen, von dem sich die CDU in aller Schärfe distanziert. Die dort skandierten Schlachtrufe werden von der CDU nicht geteilt, denn die CDU ist FÜR Demokratie und Rechtsstaat.



Kostenloser ÖPNV für Kinder und Jugendliche?

Von Olaf Lehne MdL



In der Plenarsitzung im Juni 2023 hat die SPD-Fraktion einen Antrag eingebracht, in dem sie kostenlosen ÖPNV für Kinder und Jugendliche sowie ein echtes Solidarticket forderte. Der Antrag wurde in der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 31. Januar abschließend beraten sowie anschließend abgelehnt. Die SPD fordert, Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres ein kostenfreies Deutschlandticket zur Verfügung zu stellen. Es heißt, die bereits reduzierten Ticketpreise für Schüler in Höhe von 29 Euro und für Sozialhilfeempfänger in Höhe von 39 Euro seien für den Großteil der betroffenen Personengruppen nicht finanzierbar.

Der vermeintlich wohlwollende Vorschlag der SPD ist jedoch weder sozial gerechtfertigt noch wirtschaftlich und stellt eine

weitere Subvention nach dem Gießkannen-Prinzip dar. Darüber hinaus fehlt jeglicher Ansatz zum notwendigen Ausbau der Infrastruktur, insbesondere mit Blick auf den ländlichen Raum. In einer Anhörung zum Deutschlandticket hat es die Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände treffend auf den Punkt gebracht: die zusätzliche Schaffung oder Verfestigung eines Erstattungssystems führt letztlich zu einer strukturellen Unterfinanzierung der Verkehrsunternehmen und einem Zurückdrängen marktwirtschaftlicher Anreize bei der Verbesserung von Leistung und Qualität des ÖPNV.

Ich möchte festhalten: der ÖPNV ist eine Dienstleistung – wer diese in Anspruch nimmt, entrichtet hierfür ein angemessenes Entgelt. Dieses ist, wie bereits zuvor benannt, mit großer Rücksichtnahme auf Schüler und Empfänger von Sozialhilfe deutlich reduziert. Nicht zu verkennen ist dabei auch die bundesweite Gültigkeit des Deutschlandtickets, die die Mobilitätskosten der betroffenen Personengruppen zusätzlich reduziert.

Im Jahr 2019 äußerte sich die SPD wie folgt: „Eine umfassende und nachhal-

tige Verkehrswende kann nur gelingen, wenn der Öffentliche Personennahverkehr gestärkt wird.“ Diese Stärkung des ÖPNV kann jedoch nicht zum Nulltarif erreicht werden. Wir brauchen keinen kostenlosen ÖPNV in Nordrhein-Westfalen, sondern einen gut vernetzten, modernen und pünktlichen Nahverkehr, auf den wir uns verlassen können. Mit dem Deutschlandticket und den Vergünstigungen für alle Zielgruppen haben wir die Voraussetzung geschaffen, dass jeder am ÖPNV partizipieren und von den Vorzügen profitieren kann.

Ungeachtet der vorgenannten Tatsachen fehlt eine erforderliche Finanzierungszusage des Bundes über das Jahr 2025 hinaus. Der ohnehin gebeutelte Landeshaushalt kann keine weiteren vom Bund zu vertretenden Finanzierungslücken vertragen – die kommunale Haushaltssituation ist noch angespannter. Ein solches Vorgehen schadet am Ende denjenigen Personen, die ursprünglich durch die Ticketvergünstigung entlastet werden sollten, nämlich Kindern und Jugendlichen. Denn diese dürfen die entstandenen Löcher in den Staatskassen in Form von Steuern und Abgaben zurückzahlen. Das ist nicht das Ansinnen der CDU. Das entspricht nicht unserem Verständnis von Generationengerechtigkeit!

„Wir stehen für eine Investitionspolitik im Zeichen von Verantwortung und Stabilität, Weitsicht und Aufbruch“

Interview mit unserem Fraktionsvorsitzenden Rolf Tups zum städtischen Haushalt 2024

c-inform: Wie blicken Sie auf den diesjährigen Etat, den die Rats-CDU im Dezember verabschiedet hat?

Tups: Unsere Fraktion hat jetzt das vierte Mal in Folge einen gemeinsamen Haushaltsplan mit unserem Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und dem grünen Kooperationspartner auf den Weg gebracht. Die Rahmendaten sind erfreulich: Die Stadt schließt das abgelaufene Jahr mit einem positiven Ergebnis von rund 121 Millionen Euro ab. Unsere aktive Wirtschafts- und Wachstumspolitik erbrachte Gewerbesteuer-Einnahmen von 1,55 Milliarden Euro.

Das sind Mittel, die die Menschen in den Firmen und Betrieben mit ihrem Fleiß und ihren Ideen erwirtschaftet haben! Dadurch bleiben über 200 Millionen Euro an städtischen Rücklagen, die auch finanziellen Spielraum für den aktuellen Etat 2024 bieten.

Diese Entwicklung ist bemerkenswert und keineswegs selbstverständlich nach Corona und angesichts von Ukraine-Krieg, Fluchtbewegungen, Energieverteuerung und Inflation. Die guten Zahlen sind allerdings nur eine Momentaufnahme. Ich sage das ausdrücklich. Denn wir wissen nicht, welche Belastungen noch auf Düsseldorf zukommen. Das hängt auch mit Gesetzesvorhaben der Bundesregierung zusammen, die Einnahmeausfälle für die Stadt zur Folge haben werden.

Darum planen wir die städtischen Finanzen weiterhin sorgsam und vorsichtig. Wichtig ist: Wir als CDU haben die konsumtiven Ausgaben in 2024 erneut begrenzt und im Gegenzug die Zukunfts-Investitionen verstetigt.

c-inform: Wo liegen die Schwerpunkte der CDU bei den Haushaltsbeschlüssen?

Tups: Wir stehen für eine Investitionspolitik im Zeichen von Verantwortung und Stabilität, Weitsicht und Aufbruch. Mehr als 1,1 Milliarden Euro werden wir in diesem und im nächsten Jahr insgesamt einsetzen, damit Düsseldorf sich dynamisch und klimafreundlich weiterentwickeln kann.

Konkret investieren wir in Infrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge. Damit stärken wir das Wohlergehen und den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft genauso wie die Standortvorteile für die Düsseldorfer Wirtschaft. Der CDU geht es immer um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt – bei öffentlicher Sicherheit und Sauberkeit, in der Familien-, Generationen- und Bildungspolitik, im Wohnungsbau, in der Verkehrsplanung, bei Wirtschaftsförderung, stadtweiter Digitalisierung und beim Ehrenamt.



c-inform: Können Sie Beispiele nennen?

Tups: Den städtischen Ordnungs- und Servicedienst stocken wir personell weiter auf. Bei der Stadtsauberkeit werden wir ab 2025 von einem neuen Dienstleister unterstützt. Schulbau und Schulsanierung gehen mit allergrößten Schritten voran. Wir verbessern den Hygiene-Standard bei den Schul-WCs, indem wir vor Ort dauerhaft Reinigungskräfte vorhalten werden. Familienfreundlich sind unsere vermehrten Angebote zur kulturellen Bildung – unter anderem dank längerer Öffnungszeiten in einzelnen Stadtteilbüchereien.

Wir bauen die Seniorenarbeit in den „zentren plus“ aus. Kinder und Jugendliche sollen im Rahmen des Masterplans „Jugend- und Bolzplätze“ zusätzliche Freizeiträume nutzen können. Die Sportstadt Düsseldorf wird durch eine neue Padel-Tennis-Anlage und einen neuen Dirtbike-Park noch attraktiver. Im Wohnungsbau haben wir die Weichen für 8.000 neue Wohnungen bis zum Jahr 2030 gestellt.

In den Stadtbezirken 1 bis 4 planen wir Quartiersgaragen, um Anwohnerinnen und Anwohner vom Parkdruck zu entlasten. Das ehrenamtliche Zentren-Management in den Bereichen Innenstadt-West, Friedrichstraße, Gumbertstraße und Heyestraße kann mit städtischer Förderung fortgesetzt werden. Noch mehr private Haushalte und Unternehmen werden von schnellem Internet via Glasfaser und 5G-Mobilfunk profitieren.

Wir führen eine medizinische Notfall-App in Düsseldorf ein. Und was mich besonders freut: Die CDU hat dafür gesorgt, dass Vereine, die Schützenfeste, Straßenkarneval oder Martinsumzüge in den Stadtteilen organisieren, jetzt finanziell unterstützt werden. In unserer wachsenden Großstadt bleibt das Brauchtum ein Anker der persönlichen Nähe, Begegnung und Traditionspflege.

+++Nachrichten aus der Kreispartei+++

Seit Jahrzehnten der CDU verbunden!

Am 08. Dezember 2023 fand die Jubilarehrung der CDU Düsseldorf statt. Die Kreispartei bedankt sich bei allen Jubilaren für die langjährige Treue – auch in schwierigen Zeiten! Die Ehrenurkunden für langjährige Verbundenheit und Unterstützung konnten Kreisvorsitzender Thomas Jarzombek und Mitgliederbeauftragter Marco Schmitz u.a. folgenden Mitgliedern persönlich überreichen:



65 Jahre: Raimund Klingner (Foto), Heinrich Hubert Zinnenlauf



60 Jahre: Dr. Wulff Aengevelt, Rolf Schulte, Günter Pruchniewski



50 Jahre: Ernst-August Böcker, Jürgen Fulde, Ralph Kleine, Klaus-Dieter Lukaschewski, Nikolaus Schneider, Franz-Josef Schneider, Carl Heinrich Schulte zur Hausen, Thomas Stelzmann



40 Jahre: Christoph Blume, Helmut Bosse, Erika Eberhardt, Helmut Eickenberg, Christa Freusberg, Silvia Hölscher, Wolfgang Jambon, Dr. Guido Knott, Jörg Lindner, Wolfgang Müller, Thomas Patscher, Sabine Schmidt, Sven-Thomas Teller, Peter Friedrich Theis



25 Jahre: Ewald Affengruber. Dr. Christian Appelbaum, Markus Berghahn, Armin Bruch, Dr. Adel Chaker, Markus Dobberstein, Hartmut Engel, Dr. Daniel Faustus, Tobias Markus Gottwald, Dr. Andreas Königshausen, Dr. Heiner Leberling, Dr. Philipp Perzborn, Dieter Spiegelberg, Agnes Thome

CDA wählt neuen Kreisvorstand.



Heidrun Leinenbach ist als neue Kreisvorsitzende der CDA Düsseldorf angetreten und wurde einstimmig zur neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Angelika Penack-

Bielor (Ratsfrau) wurde zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, weitere Stellvertreter sind Marco Schmitz (MdL) und Britta Schmidt. Neue Mitgliederbeauftragte wurde Melina Schwanke. Die weiteren Beisitzer und Beisitzerinnen des Vorstandes sind: Jens Barkemeyer, Arantxa Bößem, Hanno Bremer, Fritz Erdtel, Ilyas Gencer, Stefan Greß, Dr. Ulrike Hein-Rusinek, Ines Hümmerich, Daniel Kirberg, Peter Labouvie, Sylvia Laflör, Elena Matekina, Constanze Mucha, Heike Pröpper und Ariane Wensel.

Stabübergabe bei der FU



Die Frauen Union Düsseldorf (FU) hat auf ihrer Jahreshauptversammlung am 18.1.2024 einen neuen Vorstand gewählt. Nach 18 Jahren hat Sylvia Pantel nicht erneut als Vorsitzende kandidiert. Neue

Vorsitzende ist die 33-jährige Werstenerin Arantxa Bößem Esperilla. Als stellv. Vorsitzende wurden Angelika Penack-Bielor, Melina Schwanke und Sarah Krzyzanowski gewählt. Den geschäftsführenden Vorstand komplettieren Elisabeth Kahler, Katrin Peters, Annkatrin Zotter und Judith Foerster.

Als Beisitzer komplettieren Dominique Herzmann, Lisa Thiem, Marie Rotering, Dagmar von Dahlen, Sylvia Laflör, Birgit Schentek, Anja Kleimann, Rabea Bastges, Constanze Mucha, Elena Matekina, Claudia Labohm und Babette de Fries den Vorstand.

† In Gedenken

Manfred Dauber, † 02.11.2023, Flingern
Karl Schweers, † 12.11.23, Stadtmitte-Pempelfort
Udo Tilewski, † 25.11.23, Unterrath-West
Maria Bauer-Gronenschild, † 26.11.23, Bilk
Leo Icks, † 28.11.23, Unterbach
Margarete Mertens, † 30.11.23, Rath
Christina Andrea Begale, † 25.12.23, Lohausen-Stockum
Peter Heckhausen, † 02.01.24, Hamm
Jutta Meyer, † 12.01.24, Bilk
Hans Wiatrowski, † 12.01.24, Bilk
Petra Fassbender, † 19.01.24, Zoo
Karl Ebel, † 19.01.24, Benrath/Urdenbach
Carsten Gossmann, † 20.01.24, Zoo
Gerd Kichniawy, † 22.01.24, Grafenberg
Alfred Wagner, † 25.01.24, Senioren-Union
Axel Koerfer, † 02.02.24, Stadtmitte-Pempelfort
Herbert Fischer, † 02.02.24, Wersten
Helmut Jerusalem, † 04.02.24, Lohausen-Stockum

Impressum

Redaktion: Bernhard Herzog, Florian Tussing,
Gestaltung: permanent. Sports

CDU-Kreisverband Düsseldorf

Wasserstraße 5 | 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 13 600 96

E-Mail: info@cdu-duesseldorf.de
www.cdu-duesseldorf.de

Facebook: [cduddorf](https://www.facebook.com/cduddorf)
Instagram: [cduddorf](https://www.instagram.com/cduddorf)
Twitter: [cduddorf](https://twitter.com/cduddorf)

Unsere Konto-Verbindung lautet:
HSBC Trinkaus & Burkhardt
IBAN: DE27 3003 0880 0000 3270 18